

KIT ist Gewinner im Wettbewerb „Qualitätssicherung Promotion“

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst zeichnet „QualityDoc@KIT“ als eins von landesweit drei Konzepten mit 100.000 Euro aus



Hervorragende Promotions- und Betreuungsbedingungen sind zentral bei der Nachwuchsförderung am KIT. (Foto: Irina Westermann)

Innovative und weitreichende Konzepte zur Sicherung des hohen Standards bei Promotionen zeichnet die baden-württembergische Wissenschaftsministerin Theresia Bauer erstmals im Ideenwettbewerb „Qualitätssicherung Promotion“ aus. Als eine von drei Hochschulen erhält das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) für sein Konzept den ersten Preis mit 100.000 Euro: Ziel von „QualityDoc@KIT“ ist es, dem wissenschaftlichen Nachwuchs hervorragende Promotions- und Betreuungsbedingungen zu garantieren.

„Dass alle Universitäten sich am Wettbewerb beteiligt haben, zeigt, dass die promotionsberechtigten Hochschulen in Baden-Württemberg das Thema sehr ernst nehmen und auf Leitungsebene erfolgreich vorantreiben“, so Ministerin Theresia Bauer.

„Unsere jungen Forscherinnen und Forscher leisten einen entscheidenden Beitrag für die Gesellschaft, indem sie Lösungen für aktuell drängende und kommende Zukunftsfragen entwickeln. Sie sind ein Erfolgsfaktor für das KIT und das gesamte Wissenschaftssystem“, sagt der Präsident des KIT, Professor Holger Hanselka. „Daher

Monika Landgraf
Pressesprecherin

Kaiserstraße 12
76131 Karlsruhe
Tel.: +49 721 608-47414
Fax: +49 721 608-43658
E-Mail: presse@kit.edu

Weiterer Kontakt:

Margarete Lehné
Pressereferentin
Tel.: +49 721 608-48121
Fax: +49 721 608-43658
margarete.lehne@kit.edu

müssen wir den wissenschaftlichen Nachwuchs bestmöglich in der Phase der Promotion auf dem Weg in die Wissenschaft und Wirtschaft fördern. Wir freuen uns, dass das Land Baden-Württemberg uns dabei tatkräftig unterstützt.“

Der Vizepräsident des KIT für Lehre und Akademische Angelegenheiten, Professor Alexander Wanner, betont: „Höchste Qualität im Promotionswesen ist ein übergeordnetes Ziel bei der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses am KIT. Wir wollen die Transparenz und die Qualität der Promotionsbedingungen ebenso stärken wie die Betreuungs- und Doktorandenkultur“. Die Auszeichnung im Ideenwettbewerb des Landes bestätige, dass das KIT damit auf dem richtigen Weg sei und unterstütze dabei, die entsprechenden Instrumente weiterzuentwickeln.

Mit dem Karlsruhe House of Young Scientists (KHYS) ist am KIT bereits eine zentrale Anlaufstelle für die Beratung und Betreuung von Doktorandinnen und Doktoranden etabliert. Das Konzept „QualityDoc@KIT“ sieht nun unter anderem vor, das Registrierungsportal des KHYS zu einem umfassenden Promotionsportal mit zahlreichen Diensten für alle Nutzergruppen auszubauen. Das Portal soll dann sowohl Promovierende als auch Betreuende in allen Phasen der Promotion organisatorisch unterstützen.

Weiteres Ziel ist das Stärken der Betreuungskultur: Dazu wird das KIT nicht nur Qualitätsstandards in Betreuungsleitlinien formulieren, die den Promovierenden und den Betreuenden einen verbindlichen Rahmen und Orientierung geben und so das gute Gelingen der Promotion unterstützen sollen. Die Sichtbarkeit und Wichtigkeit guter Betreuung plant das KIT künftig auch durch einen neuen Preis für herausragende Promotionsbetreuung zu würdigen. Weiterhin soll eine regelmäßige Betreuerbefragung die bereits etablierte Doktorandenbefragung ergänzen. Letztere zeigt, dass die Doktorandinnen und Doktoranden des KIT sehr zufrieden mit den Promotionsbedingungen sind. Gleichzeitig hat das KIT anhand der Ergebnisse der Befragung bereits zusätzliche Beratungs- und Informationsangebote abgeleitet, etwa zur Karriereplanung und zu guter wissenschaftlicher Praxis.

Dritte Säule des Weiterentwicklungskonzepts ist ein Qualitätsmanagementsystem für das Promotionswesen am KIT, in dessen Aufbau die Erfahrungen aus der erfolgreichen Systemakkreditierung in der Lehre am KIT in den Aufbau einfließen werden. Das System wird zukünftig alle Qualitätssicherungsinstrumente stärker miteinander verknüpfen und weiterentwickeln. Ziel ist es, die Umsetzung der selbst gesteckten Qualitätsziele zu begleiten und immer wieder zu überprüfen.

Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) verbindet seine drei Kernaufgaben Forschung, Lehre und Innovation zu einer Mission. Mit rund 9 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie 24 500 Studierenden ist das KIT eine der großen natur- und ingenieurwissenschaftlichen Forschungs- und Lehreinrichtungen Europas.

KIT – Die Forschungsuniversität in der Helmholtz-Gemeinschaft

Das KIT ist seit 2010 als familiengerechte Hochschule zertifiziert.

Diese Presseinformation ist im Internet abrufbar unter: www.kit.edu

Das Foto steht in druckfähiger Qualität auf www.kit.edu zum Download bereit und kann angefordert werden unter: presse@kit.edu oder +49 721 608-47414. Die Verwendung des Bildes ist ausschließlich in dem oben genannten Zusammenhang gestattet.